

# Marktplatz, Fachvorträge und Austausch auf Augenhöhe

## Forum „Dual studieren in Osthessen“

### FULDA

Das Interesse am Dualen Studium wächst immer weiter. Deshalb hat am Domgymnasium vor kurzem das vierte Forum „Dual studieren in Osthessen“, das von der Industrie- und Handelskammer (IHK) organisiert worden war, stattgefunden.

Besonders in Osthessen gibt es auch immer mehr Angebote, um dual zu studieren. Die Absolventen der allgemein bildenden und beruflichen Gymnasien sowie der heimischen Fachoberschulen machten sich dabei ein Bild von der Vielfalt der dualen Studiengänge sowie der beruflichen Perspektiven.

Nach einer kurzen Eröffnung des Forums durch Schulleiter Matthias Höhl und Armin Gerbeth, der den Bereich Aus- und Weiterbildung bei der IHK leitet und das Forum federführend organisiert hatte, präsentierten rund 20 regionale Aussteller aus Wirtschaft, Verwaltung und Sozialwesen sowie die Hochschule Fulda und das Bildungsunternehmen Dr. Jordan als Bildungsträger ihre dualen Studienangebote auf dem „Marktplatz“ in der Aula der Rabanus-Maurus-Schule. Die Agentur für Arbeit informierte zudem über duale Studiengänge jenseits der Region Osthessen.

Ausbildungs- und Studienverantwortliche sowie dual Studierende aus den Unternehmen und Institutionen standen den Interessierten Rede und Antwort. So erfuhren die Jugendlichen beispielsweise, dass es verschiedene For-



Bei zahlreichen Unternehmen informierten sich die Schüler über das duale Studium. Foto: privat

men des dualen Studiums gibt. Zum einen gibt es das Studium an einer Berufsakademie oder Hochschule, das mit einer beruflichen Ausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf verknüpft ist. Zum anderen gibt es das Studium, das längere Praxisphasen im Betrieb vorsieht. In diesem Fall erwerben die Studierenden einen ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschluss, aber keinen Abschluss in einem anerkannten Ausbildungsberuf, wie es beim zuvor genannten Modell der Fall ist.

„Die starke Praxisorientierung bietet die Möglichkeit, die Theorie schnell im Berufsalltag anzuwenden. Außerdem können die Studierenden bereits während der Ausbildung Geld verdienen und unmittel-

bar nach ihrem Abschluss in dem Unternehmen, das sie bereits kennen und mit dem sie sich identifizieren, ohne Einarbeitungszeit eingesetzt werden“, verdeutlichte Armin Gerbeth die Vorteile dualer Studiengänge.

Detaillinformationen über die Studiengänge, Zugangsvoraussetzungen oder Auswahlverfahren erhielten die Schüler bei Fachvorträgen der Privaten Berufsakademie Fulda, des Caritasverbands der Diözese Fulda e.V., der Hochschule Fulda, der Hessischen Finanzverwaltung, des Polizeipräsidiums Osthessen, der Bundeswehr sowie der Unternehmensgruppe Aldi Süd. „Mit dem Verlauf und der Resonanz auf das Forum sind wir sehr zufrieden“, sagte Gerbeth abschließend. lai